

Der Gesellschaftler

Amtes- und Arbeitsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten "Freizeitstunden" "Unsere Heimat" vom Tage.

Bezugspreis: 1,00 M. einsech. Erdgeräten
Anzahl 10 Pfennig. Verbreitungs-
zeitung im Oberamtsbezirk. Schrift-
leitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser
(Zah, Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: "Haus, Garten und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: 3 spaltige Bergzeitung ober
den Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J.
Kleinanzeigen 60 J. Sammel-Anzeigen 50 J.
Lufschiff - Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach No. Stuttgart 5113

Nr. 244

Gegründet 1827

Montag, den 19. Oktober 1931

Preis pro Nummer 20

105. Jahrgang

Krise bei der Wirtschaftspartei

Dresden, 18. Okt. Infolge der Reichstagsabstimmung der Wirtschaftspartei für das Kabinett Brüning hat der zweite Parteivorstand Staatsminister a. D. Dr. Weber sein Amt niedergelegt mit der Erklärung, er könne ein solches Handelsgeschäft nicht mit seinem Namen decken. Der Entschluß der Fraktion war ohne den ersten Parteivorstand Prof. Dr. Bredt, der an schweren Herzstörungen leidend, nach Berlin abwesend ist, zustande gekommen.

Die Ortsgruppe Unterweser der Wirtschaftspartei hat zum Protest gegen die Abstimmung der Reichstagsfraktion sich aufgelöst. Die Ortsgruppe Duisburg ist (wie Wesel) aus der Partei ausgetreten und hat sich der Partei des radikalen Mittelstands angeschlossen. Die Wirtschaftspartei in Thüringen ist aus der Reichsorganisation ausgetreten und wird sich voraussichtlich der bürgerlich-nationalsozialistischen Koalition anschließen.

Die Wirtschaftspartei muß sich vor ihren Wählern verantworten

Berlin, 18. Oktober. Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei, die am Freitag die Misstrauensanträge gegen

das Kabinett Brüning abgelehnt hat, wird sich wegen dieser ihrer Haltung in den nächsten Wochen vor ihren Wählern im Reich zu verantworten haben. Am Samstag nachmittag findet eine Tagung der Thüringischen Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei in Altenburg statt, zu der die Parteileitung "eingeladen" worden ist. Am Sonntag folgt eine Tagung in Gelsenkirchen, auf der der Fraktionsführer Molath sprechen wird. In den nächsten Tagen werden eine Reihe weiterer Versammlungen der Partei im Reich folgen. Die Reichstagsfraktion glaubt, diesen Auseinandersetzungen mit Zuversicht entgegengehen zu können, da die Fraktion nach schweren inneren Kämpfen sich zu einheitlicher Stellung habe.

Die Ortsgruppe Wesel tritt aus

Wesel, 18. Oktober. Eine erweiterte Vorstandssitzung der Ortsgruppe Wesel der Wirtschaftspartei hat beschlossen, infolge der Haltung der Reichstagsfraktion gegenüber der Regierung aus der Wirtschaftspartei geschlossen auszutreten.

Saltamlich wird erklärt, die Zeitungsmeldung, daß die Reichsregierung die Stimmen einzelner Parteien durch finanzielle Zugeständnisse erkaufen habe, sei unzutreffend.

mundung, zu schweigen von den Rechten, die aus der Verantwortung des Volkserziehers folgen, wenn sogar mögliche Mißverständnisse einer Festrede Anlaß zu doppeldeutlicher Berichtigung geben können.

Vorab wünscht eine Unterredung mit Coval

Paris, 18. Okt. Der bekannte amerikanische Senator Borah, der Vorkämpfer für Abrüstung und Friedensvertragsrevision, hat den französischen Ministerpräsidenten Laval, der sich auf der Meerfahrt nach Amerika befindet, durch Funkpruch um eine Unterredung in Washington ersucht.

Die Unterredungen zwischen Hoover und Laval sollen streng privaten Charakter tragen; die beiderseitigen Sachverständigen sollen getrennte Sitzungen abhalten.

Laval hat vor seiner Abreise in Paris in einer Rundfunktrede bezweifelnd an seinen Besuch in Washington allzu große Erwartungen zu knüpfen.

Die Ablehnung des Panzerkreuzers B

Paris, 18. Okt. Der "Populaire" schreibt die Ablehnung des Baus des Panzerkreuzers B durch den Deutschen Reichstag werde dem Reichskanzler nicht unwillkommen sein. Er könne nunmehr auf den Kreuzer, der im Ausland (Frankreich) so viel Aufsehen gemacht habe, verzichten, ohne das deutsche Ansehen zu verlieren, da der Verzicht auf das Kriegsschiff von der Reichstagsmehrheit beschlossen sei.

Das Londoner "News Chronicle" schreibt die geringe Mehrheit, die Brüning aufgebracht habe, enttäuschend. Immerhin sei sie ausreichend, um die Regierung Brüning wenigstens für einige Zeit im Amt zu belassen.

Hafisbefehl gegen einen früheren Direktor der Oesterreichischen Kreditanstalt

Wien, 18. Okt. Die Staatsanwaltschaft in Wien hat gegen den früheren Direktor der Oesterreichischen Kreditanstalt Fritz Chrenek wegen des Verbrechens des Betrugs, des betrügerischen Konkurses und verschiedener anderer Vergehen Haftbefehl erlassen. Das Ministerium hat die Staatsanwaltschaft mit der Erlassung eines Haftbefehls beauftragt. Gleichzeitig wird ein Auslieferungsantrag an Frankreich und Holland gestellt werden, da der gegenwärtige Aufenthalt Chreneks in Wien nicht genau bekannt ist, er sich aber entweder in Paris oder in Holland befinden dürfte.

Besserung der Lage in der Mandchurien?

London, 18. Okt. Die Times meldet aus Tokio, der japanische Außenminister Watanabe habe versichert, die Lage in der Mandchurien habe sich gebessert. Die Bahn-Rückbesetzung habe den Betrieb wieder aufgenommen, und um "Zwischenfälle" zu vermeiden, sei ein japanisches Bombenflugzeug abgeschossen worden und durch ein zweites Aufführungsschwadron ersetzt worden. Die Japaner rücken aber planmäßig nach Norden vor.

Württemberg

Stuttgart, 18. Okt. Sonntagsrückfahrkarten am Mittwoch zum Theaterbesuch. Von der Reichsbahndirektion Stuttgart werden ersuchsweise an Mittwochnachmittagen mit ein Dreier Ermäßigung des gewöhnlichen Fahrpreises Rückfahrkarten nach Stuttgart an Besucher der Landesoper gegen Vorlegung der Eintrittskarte oder der Benachrichtigung, daß die bestellten Karten bereitzulegen, ausgegeben, und zwar im Umkreis von Stuttgart, der durch die Bahnhöfe Badmang, Geislingen a. St., Gaildorf, Heilbronn, Herrenberg, Kirchheim u. T., Mühlacker, Ulbingen und Weildorf begrenzt ist. Die Karten gelten zur Hinfahrt nach 12 Uhr mittags an; die Rückfahrt muß spätestens bis 12 Uhr nachts angetreten sein. Für die Besucher von Mühlacker wird ausnahmsweise der in Stuttgart-Hauptbahnhof 12.13 Uhr abgehende D-Zug gegen Zahlung des vollen Fahrpreises freigegeben.

Neueste Nachrichten

Die deutsch-französische Wirtschaftskommission

Berlin, 18. Okt. Zu deutschen Mitgliedern der gelegentlich des Besuchs Laval vereinbarten deutsch-französischen Wirtschaftskommission wurden vom Reichskabinett ernannt: Ministerialdirektor Dr. Ritter (Auswärtiges Amt), Ministerialdirektor Ernst (Reichsfinanzministerium), Ministerialdirektor Voss (Reichswirtschaftsministerium), Ministerialdirektor Söhler (Reichsarbeitsministerium), Ministerialdirektor Koenigs (Reichsverkehrsministerium), Ministerialdirektor Strell (Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft).

Den Vorsitz auf deutscher Seite hat der derzeitige Leiter des Auswärtigen Amtes, Reichskanzler Dr. Brüning, übernommen und als seinen ständigen Vertreter den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Trendelenburg, bestimmt. Zum deutschen Generalsekretär ist Ministerialdirektor Dr. Ritter bestellt worden. Außerdem werden Vertreter der verschiedenen Zweige der Wirtschaft und der Arbeitnehmer als Sachverständige geladen werden.

Die französischen Mitglieder sind schon vor einigen Tagen bestimmt worden.

Wieder ein Mißgriff

Berlin, 18. Okt. Auf der Fahrt nach Braunschweig zu einer nationalsozialistischen Veranstaltung wurden am Freitagabend in Kaufdorf bei Berlin 23 Mitglieder der NSDAP, von Beamten der preussischen politischen Polizei festgenommen und dem Polizeipräsidenten Berlin zugeführt. Die Inhaftierten waren mit Kraftwagen aus Grünberg in Schlesien gekommen. Am Samstag vormittag wurden zwei weitere Kraftwagen in Kaufdorf angehalten, die mit 53 Mitgliedern der NSDAP besetzt waren. Sie kamen aus Reusettin.

Sämtliche 78 Verhafteten mußten am Samstag mittag freigelassen werden, da keinerlei Verstoß gegen die bekannte Notverordnung vorlag. Die Leute waren nämlich nicht in anmeldepflichtigen Kraftfahrzeugen, sondern in geschlossenen Kraftomnibussen gefahren.

Deutschnationale Reichstagsfraktion

Berlin, 18. Okt. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hielt am Samstag eine mehrstündige Sitzung ab, in der der Arbeitsplan der Fraktion für die nächste Zeit besprochen wurde. Die Fraktion beschloß, ihre nächste Sitzung am Montag, den 9. November, abzuhalten.

Der gefährdeteste Panzerkreuzer

Der von der jetzigen Reichstagsmehrheit angenommene Antrag auf Einstellung des Baus des Panzerkreuzers B ist lediglich eine Entschliebung, d. h. ein Erfuchen des Reichstags an die Regierung, den Bau einzustellen. Entschliebungen sind jedoch keine Verpflichtung für die Regierung, den darin ausgesprochenen Wunsch zu erfüllen, vielmehr ist es das Erlassen der Regierung gefordert, ob sie der Entschliebung Folge leisten will.

Erklärung der Arbeitgeberverbände

Berlin, 18. Okt. Gegenüber der Behauptung des Reichskanzlers in seiner Reichstagsrede vom 15. Oktober, ein bestimmter Teil der Industrie habe die Verhandlungen über eine Arbeitsgemeinschaft der Arbeitgeber und Ar-

beitnehmer "erschlagen", veröffentlicht die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände und der Reichsverband der deutschen Industrie eine Erklärung, daß jene Verhandlungen mit den Gewerkschaften einen guten Fortgang genommen, bis zum Grund eines Vertrauensbruchs von gewisser Seite gegen die Verhandlungen agitiert worden sei. Bei den im Reichsarbeitsministerium fortgeführten Verhandlungen sei eine Formulierung aufgestellt worden, die von den Christlichen und den Hirsch-Dunker-Gewerkschaften angenommen, von den freien Gewerkschaften aber abgelehnt worden sei. Der Reichskanzler hätte daraus ersehen können, von wem die Verhandlungen "erschlagen" worden seien.

Keine Auflösung des bayerischen Landtags

München, 18. Okt. Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtags lehnte nach zweitägiger lebhafter Aussprache die Anträge der Deutschnationalen und der Kommunisten auf sofortige Auflösung des bayerischen Landtags mit allen gegen vier Stimmen der Deutschnationalen und Nationalsozialisten ab. Dagegen fand ein Antrag der bayerischen Volkspartei Annahme, die 15 Landesmandate für unzulässig zu erklären. Das Plenum des Landtags wird in der nächsten Sitzung am 22. Oktober endgültig über die Anträge Beschlüsse fassen.

Der Fall Kried

Frankfurt a. M., 16. Okt. Der Professor an der Pädagogischen Akademie in Frankfurt, Dr. Kried, hatte vor einiger Zeit in einer Rede von der geschichtlichen Bedeutung des "Dritten Reichs" gesprochen, das großen Männern früherer Jahrhunderte als Idealzustand und als Ziel nationaler Strebens darstellte. Auf eine Anzeige wegen "Verherrlichung des Nationalsozialismus" wurde Kried darauf von preussischen Kultusminister Grimm, dem die geschichtliche Bedeutung des "Dritten Reichs" unbekannt gewesen zu sein scheint, nach Darmstadt transferiert, obgleich Kried versicherte, er habe in seiner Rede nicht an eine Werbung für den Nationalsozialismus gedacht, sondern nur den Jahrhundertest des "Dritten Reichs" erläutert. Gegen diese Strafverurteilung haben nun 14 deutsche Professoren pädagogischer Akademien, darunter die Professoren Krah-Lübingen, E. Hoffmann-Helberberg, Kerschenshteiner, München und Cohn-Freundburg Einspruch erhoben. Die Strafverurteilung bedeute ein unerträgliches Maß von Bevor-

Der Kulturkampf in Spanien

Madrid, 18. Okt. Die Mehrheit der Cortes hat beschlossen, die Einkünfte der hohen Geistlichkeit aus Staatsmitteln um die Hälfte zu kürzen, die des niederen Klerus sollen unverändert bleiben. Die religiösen Orden, die Schulen unterhalten, müssen den Unterricht fortsetzen, bis das neue Gesetz über die geistlichen Kongregationen in Kraft tritt; der Grund liegt darin, daß im Fall der Schließung der geistlichen Schulen die erforderliche Zahl weltlicher Lehrer nicht vorhanden wäre. Die Zulassung der (gegenwärtig nicht möglichen) Ehescheidung soll in der Verfassung festgelegt werden, doch wird die Einzelregelung dieser Frage dem künftigen Bürgerlichen Gesetzbuch überlassen.

Die katholischen Abgeordneten haben einen Aufruf an die Nation erlassen, in dem sie mitteilen, daß sie während der Verhandlungen über die Verfassung den Cortes fernbleiben werden. Die Unmoharbarkeit und die den

Gefühlen des Volkes widersprechende Haltung der Cortes, wie sie bei den Verhandlungen über das Einkommen, die Familie, den Unterricht und die Grundlagen der sozialen Ordnung der zivilisierten Nationen zutage tritt, sei besonders deutlich hervorzuheben, als die religiösen Freiheiten erörtert wurden. Die auf diese Weise zustande gekommene Verfassung könne von den katholischen Parlamentariern nicht gebilligt werden.

Rom, 18. Okt. Es gilt bis auf weiteres als ausgeschlossen, daß der Vatikan trotz der Annahme der Kirchenverbände die Geheiß durch die spanische Geheißgebende Versammlung den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Vatikan und Spanien hatte die Entwicklung, die die Dinge in der Geheißgebenden Versammlung nehmen würden, voraussehen ist, daß die Verhandlungen über die Verfassung den Cortes weit die Geheiß in Wirklichkeit durchgeführt werden.

Oktober 1931.
Sonntag
alle Markt-
eier
von hier
907
erbach
992
nem
sichtlich ein
Linde".
ung
ung
unde
907
1931
den
MZ
ed
Kenz
a. D.
n
berg
nderen
ollen
reich
esund ist.
und krank.
Edengut.
Männer der
oder Weier
der Sorten
bei billigen
Tec. 3
nen, Gegen-
und Darm-
und Wo-
pffschmerzen,
ow. Beime,
ung, Stom-
ung, gegen
stanzreimig.
wegen ihrer
nur in der
er-Tee hat
leberzungen
roffeln
banboerlei,
unfortierte
toffeln
ungen heftig
schmitt,
sbehandlung,
Rhein,
und 5052.
Büro
Bauer
ort
Tel. 2813
u
2.80
kostet die
Text-
ausgabe
it, peinlich
rison, aus-
ehregister,
nordnung.
bei
g. Zaiser
id

Vertammlung der Ortsvorsteher

Stuttgart, 18. Okt. Am Samstag vormittag fand im Stadtgarten unter dem Vorsitz von Staatsrat Rath-Lustenou die diesjährige Mitgliederversammlung der Vereinigung württ. Ortsvorsteher statt. Der Vorsitzende führte aus, der Druck, der von manchen Gemeinden auf den Ortsvorsteher ausgeübt wurde, habe hin und wieder zu freiwilligen Verzichten auf die gehaltsordnungsmäßigen Bezüge geführt. Es müsse erwartet werden, daß einem solchen Anfinnen Widerstand entgegengeleitet werde. Zu verlangen sei, daß auch in der Industrie und bei den Banken die hohen Spitzgehälter einem Abbau unterzogen werden. Es sei nötig, an die Aufforderung der Tarifverträge, der Bindungen durch Kartelle und Syndikate heranzutreten. Mit allen Mitteln sei eine Senkung der Kosten der Lebenshaltung anzustreben. Das Leistungsprinzip müsse bei der Entlohnung maßgebend sein. Wie in den Jahren der Lebensmittelversorgung seien die Ortsvorsteher heute wieder der Puffer zwischen der Regierung und den politisch erregten Massen. Da müsse die rechtliche Stellung des Ortsvorstehers gestärkt werden. Die Vereinsleitung sei wegen Verwendung nicht wiedergewählter Ortsvorsteher im Staatsdienst wiederholt vorstellig geworden. Der Staatspräsident habe die Bereitwilligkeit ausgesprochen, einwandfreie Kollegen in geeignete Stellen im Staatsdienst unterzubringen. Für 1931 wurde von einer Zulassung von Lehrlingen abgesehen. Für 1932 wird wieder eine Zulassung stattfinden. Viele Gemeinden führen die Bürgersteuer lediglich wegen des umständlichen Verwaltungsapparats nicht ein. Diese Steuer sei ganz falsch aufgezo-gen. Hoffentlich sei die Zeit nicht fern, in der wieder die ordentliche Gesetzgebung einleiten könne. Oberbürgermeister Jachle-Heidenheim wandte sich dagegen, daß immer mehr die Leitung auskomme, das Ortsvorsteheramt an den Min-

destfordern zu vergeben. In den heutigen Mischänden seien nicht die Gemeinden, sondern gewisse Maßnahmen des Reichs und der Länder schuldig. Der Vorsitzende teilte mit, der Ausschuss werde an die Regierung eine Eingabe richten, daß die Ortsvorsteherämter ähnlich wie im Jahr 1916 bis zum Eintreten normaler Verhältnisse aufgeschoben werden. Als Vereinsvorsitzender wurde Staatsrat Rath wiedergewählt. Die nächstjährige Mitgliederversammlung findet in Dietigheim statt.

Im Verein württ. Körperschaftsbeamten, der im Anschluß an die Vertammlung der württ. Ortsvorsteher am Samstag nachmittag im Stadtgarten sein Landesversammlung unter großer Beteiligung abhielt, erklärte der Vorsitzende, Oberbürgermeister Schwarzl-Alten, durch Rotverordnungen dürfe keine Oberamtsaufhebung erfolgen, da Rotverordnungen in den Ländern nur zur Sicherung der Haushaltspläne zulässig seien. In einem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die gegenwärtige Lage der Gemeinden führte Reichsrat Hirtel-Stuttgart u. a. aus, die Verschlimmerung der Lage der Gemeinden sei in der Hauptsache auf die verfassungswidrliche Einschränkung seit dem staatlichen Umsturz, auf die Politisierung der bestimmenden Gemeindefunktionäre, die planlose Ausschöpfung der Gemeindegeldkraft durch die parlamentarisch orientierten Regierungen und der Bürokratie, zumal des Reichs, die ein selbständiges Gemeindegeld als „Fremdkörper“ empfänden, zurückzuführen. Das Ergebnis sei die Verkümmernng der Selbstverwaltung — trotz Frhr. vom Stein.

Jam Vorsitzenden wurde OWM Schwarzl wieder-gewählt, zum Stellvertreter Oberamtspfleger Wohl-Stuttgart. Die nächste Tagung findet in Dietigheim statt.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 19. Oktober 1931.

Derjenige Tag ist ganz und gar verloren, an dem man nicht gelacht hat. Chamfort.

Ein Rückblick am Kirchweihsonntag

Der Oktober ist ein freundlicher Monat, was er auch heuer wieder, zunächst in der ersten Hälfte seines Daseins, überzeugend darzulegen hat. Es ist ihm jeweils ein besonderes Vergnügen, gutzumachen und bereinzuholen, was seine älteren Brüder verjümt und versiebt haben. Hierzu hatte er heuer die schönste Gelegenheit und er ließ sie nicht vorbegehen, den Menschen Gutes zu tun und sich selbst im besten Lichte zu zeigen. Eine seiner freundlichen Seiten ist die, daß er alljährlich die „Kirchweih“ mitbringt, die beliebt ist in Stadt und Land. Am den St. Gallentag (16.), zur Monatsmitte hat in der Regel der Landmann das meiste eingebracht, wie die Bauernsprüche bezeugen: „Auf St. Gall bleibt die Kuh im Stall“; „Auf St. Gallentag muß jeder Apfel in seinen Sad“; „Vor Ursula (21.) muß das Kraut herein, sonst schneien Simon und Judas drein“. Und nach alter Sitte gibts dann um diese Zeit, da die schönen Tage allmählich Abschied nehmen und die rauhen und frostigen vor der Tür stehen, ein Fest zum Abschluß der langen, lauren und mühseligen Arbeit des Jahres und zur Einleitung der ruhigen und stillen Spätherbst- und Winterzeit. Das ist die Kirchweih, im Schwäbischen Volksmund „Kirbe“ genannt, da man sich einen extra guten Tag macht und ein Uebriges tut im Genuß der Gaben und Früchte, die das Jahr oder vielmehr der Schöpfer und Erhalter spendet, es ist das Herbstfest des Landmanns nach den lauren Wochen und Monaten des Frühjahrs und Sommers, der Tag der Obstfuden und des schäumenden Mostes oder des neuen Weins, der Tag, den man nach gut schwäbischer Sitte mit Vorliebe begeht nach Ahlands Rezept: „auch unser edles Sauerkraut wir wollen nicht ver-gessen“. Und was dem Landmann lieb ist, das ist dem Städter nicht leid und er feiert den Tag nach seiner Weise mit.

Kirchweih als ein gewisser Schlupfunkt der Landw. Hauptarbeit ist dem Landmann auch ein Tag des Rückblicks auf den Verlauf und den Ertrag des Jahres, dem die Kirche noch einen besonderen Geben-tag vorbehalten hat; das demnächst bevorstehende Ernte- und Herbstankfest. Dieser Rückblick ist heuer kein ungetrübter, kein so sonniger wie im außergewöhnlichen Jahr des Heils und Segens 1929; der Landwirt denkt, von allen anderen Zeitnöten abgesehen, mit Schrecken zurück an den nassen Sommer, an die unendliche Sorge und Mühe, die ihm der natürliche Verlauf des Jahres in den Monaten Juli bis September bereitet hat. Auf den guten Anfang mit einem schönen Vorfrömmel und überaus günstiger und reichlicher Heuernte folgte die hartnäckige Ungunst von schier einem Duzend Regenwachen im Hochsommer und Frühherbst; was war das für eine Mühe und Not um das Reifen und Einbringen der Getreibeernte, um das Versen des Dehms, was für eine Sorge um das wichtige Nahrungsmittel, der Kartoffel, bei der endlosen und trost-losen Kasse! Welche Verluste hat die Landwirtschaft erlitten erst durch die Hagelwetter des Frühsummers und dann durch den Ausfall an Korn und Dehmd. Es war ein schweres Sorgenjahr voll Schwierigkeiten und Hemmungen für den zuvor schon hart genug angelegten Bauernstand. Und doch, es kommt selten ganz so schlimm als man befürchtet hat, und wenn wir heute oder demnächst am Erntedankfest das Ganze überblicken, den Jahresertrag im Reich, so er-gibt sich, daß Lebensmittel ausreichend vorhanden sind, um die Volksernährung bis zur kommenden Ernte sicher zu stellen. Und vollends der Herbst hat das Jahr mit seinem Gut gekrönt, mit einem überreichen Segen an Obst, bei dem die einzige Sorge ist, wie man den Ueberfluß bergen und nützlich verwerten kann, und — nun schon im vierten Jahr — mit einem sehr reichen und dank der späten schönen Oktobertage immer noch guten Ertrag an Wein. Es wäre Vermessenheit und Unbunt, von einem Fehljahr zu reden, wo der Herbst noch so vieles eingebracht und gut gemacht hat, u. wie man den Tag nicht vor dem Abend haben soll, so soll man das Jahr nicht vor dem Ende oder vor der Ernte schließen. Uns in keinem Betracht ein Jubeljahr, so ist doch, was die Gaben der Natur anbelangt, noch über Erwarten ein gnädiges Jahr geworden, auf das wir zurückblicken an der Kirchweih und am Dankfest der Ernte und des Herbstes.

Wie die Tage vorher, zeigte sich auch der Sonntag selbst in strahlender Schönheit, der alt und jung zu Spaziergängen herauslockte. Auch von der Landeshauptstadt her war der Verkehr sehr reger, wengleich die Kraftwagen sich lange nicht mehr so zahlreich wie in den vergangenen Wochen herauswagten. Es ist ihnen vielfach schon zu kalt. Der Frost hat allerdings auch schon reichlich früh eingesetzt. In vergangener Woche kam an verschiedenen Morgen das Thermometer bis auf 6 und 7 Grad unter Null und was der Reif während der Nacht in den Gärten in ein Weiß gekleidet hatte, wurde schwarz, als wir es im Sonnenlicht betrachteten. — Die Kirchweih-tänze waren verhältnismäßig gut besucht, obwohl auch hier der Geldmangel sich sehr fühlbar macht. — Der Schützenverein Ragold hatte gestern wieder einen ehren-reichen Tag, er konnte nämlich wiederum die doppelte Gaumeisterschaft im Schwarzwaldgau an sich bringen. Im Sportteil ist darüber Näheres zu lesen. — Wie alljährlich, so füllte auch heuer wieder an Kirchweih Frau Bürgermeisterin Kern von Galtlingen den Insassen der Versorgungsanstalt Walded prächtigen Kirbetaden. Die Wohltäterin darf des Dankes der „Gediehenen“ gewiß sein. — Am Samstag abend ereignete sich unweit der Waldlust ein kleiner Unglücksfall, der sehr glimpflich ablief. Eine Reihe von Kraftwagen, besetzt mit Jägern, die irgend woher aus dem Schwarzwald von der Treibjagd kamen, fuhren Stuttgart zu. Vielleicht 50 Meter oberhalb der Waldlust sprang das Hinterrad des einen Personewagens heraus. Dadurch geriet das Fahrzeug von der Bahn und prallte gegen einen Kilometerstein. Eine „Grabenfahrt“, die nicht gut hätte ausfallen können, wurde so verhindert. Verletzt wurde niemand.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat im Geschäftskreis des Oeang. Oberlehrers zum Oberlehrer der Gruppe 7b den Oberlehrer Römer in Ebdauen ernannt.

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist der Reichsbahnbetriebssekretär Altmair in Mengen nach Bad Teinach versetzt worden.

Dingfest gemacht

In den letzten Wochen wurden in Ebershardt, Egen-hausen, Ebdauen, Junzweiler, Wörnersberg usw. Ein-brüche verübt oder in Wirtschaften Geld aus der Kasse gestohlen. Der Täter konnte nunmehr in der Person eines 26 Jahre alten Mannes, gebürtig aus Bergorte O.A. Calw, der mehrere Jahre in der „Sonne“ in Rohrdorf Dienstrecht war, in Enzklösterle dingfest gemacht werden. In Wirtschaften 2 B. bestellte sich der Spitzhube ein Viertel Wein und wartete, bis die Wirtheute in den Keller gingen, den Wein zu holen. In dem Augenblick versuchte er dann einen lüh-nen Griff in die Kasse.

Wenn irgendwo derartige Diebstähle oder Einbrüche ausgeführt wurden, die bisher noch keine Klärung erfahren u. die der Polizeibehörde noch nicht bekannt sind, sollten diese sofort bei dem zuständigen Landjägerkommando angegeben werden.

Zur Einführung der Sütterlin-Schreibweise. Neue Zil-An erst 1933. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Wie schon vor einigen Monaten mitgeteilt wurde, wird an den württem-bergischen Schulen vom Beginn des Schuljahrs 1932/33 ab stufenweise die Sütterlin-Schreibweise eingeführt. Das Kult-ministerium hat dazu die näheren Bestimmungen erlassen, die demnächst in seinem Amtsblatt veröffentlicht werden. Zugleich sind einheitliche Vorschriften für die Lineatur der Hefte und Schiefertafeln erlassen worden, die dem Bielertei der Lineaturen ein Ende bereiten. Aus wirtschaftlichen Gründen schließen sich die württembergischen Bestimmungen eng an die badischen an, so daß für den Absatz der Hefte und Tafeln ein größeres Absatzgebiet geschaffen ist. Die neue Schrift wird nur stufenweise eingeführt, die alten Hefte und Tafeln können deshalb ohne weiteres aufgebraucht werden. Da sich herausgestellt hat, daß bei den Buch-bindermeistern und Schreibwarenhandlern noch größere Vorräte von Fabeln lagern, ist die Einführung der neuen Fabel auf das Frühjahr 1933 verschoben worden.

Altensteig, 19. Okt. Gemeinderatsitzung am 14. Okt. Die Stadtgemeinde ist beim Gemeinderatsver-einigungsvor-ein in Stuttgart gegen Hastpflichtig-keiten verweigert und zwar in der Weise, daß sie im Schadensfall 20 Prozent an dem Gesamtschaden zu tragen hat, wobei aber die Versicherungssumme nach der Höhe nicht begrenzt ist. Der Versicherungsverein empfiehlt nun, die

Umstellung der Versicherung auf volle (100prozentige) Aus-zahlung unter gleichzeitiger Begrenzung der Versicherungssummen z.B. 100 000 Mark für Personenschäden und 10 000 Mark für Sach- und Vermögensschäden. Der Gemeinderat erscheint jedoch die bisherige Versicherungsart als die be-ssere. Er beschließt daher, es bei derselben zu belassen. — Bei den zur Ausgleichung des Vorratsschlages vom Gemein-de-rat beschlossenen Sparmaßnahmen wurde u. a. auch be-stimmt, daß um die durch die Landesnotverordnung vor-zunehmende Gehaltskürzung auch die Bezüge der Kinder-schweiser gekürzt werden sollen und daß künftig die Kinder-schweiser, wie die anderen städtischen Angestellten, den ge-legenden Anteil an den Sozial-Versicherungs-beiträgen tragen soll. Sowohl das Mutterhaus, als die Kinderschweiser haben sich gegen diesen Beschluß gewendet. Der Gemeinderat beharrt aber, schon der Einheitspflicht wegen, auf seinem Beschluß. — Der Mieter einer städt. Wohnung stellt wiederholt den Antrag, daß sich die Stadt an den Kosten der Herrichtung eines Teils der Wohnung durch den Mieter (zus. 30.00 Mark) beteilige. Das Gesuch wird nochmals und nur deshalb abgelehnt, weil der Vorgang unter keinen Umständen geschaffen werden darf, daß städt. Mieter an ihren Wohnungen ver-bessern lassen und nach Ausführung der Arbeiten mit Er-jah-an-sprüchen an die Stadt herantreten. Die Stadt be-zahlt nur die Ausbesserungen, die vom Gemeinderat als dringend notwendig bezeichnet und zur Ausführung auch genehmigt sind. — Die Methodisten-Gemeinde hat um die Erlaubnis nachgesucht, zur Herstellung einer Einfahrt zur Methodistenkapelle den erforderlichen städt. Platz an unteren Teil der Paulusstraße zur Verfügung zu stellen. An Ort und Stelle wurde eine Befähigung vorgenommen. Dem Gesuch wird in hies-widerrücklicher Weise, wie im Plan des Stadtbauamts vor-gesehen, entsprochen. Die Einfahrt zum Hänggäßle darf aber nicht verengt werden. Auch sind die Arbeiten unter Aufsicht des Stadtbauamts auszuführen. — Kürzlich wurde dem Gemeinderat eine Wasserprobe der Wasserleitung des Schlossbergwegs vorgezeigt, nach welcher das Was-ser sehr rosig ist. Dies rührt davon her, daß die Lei-tung eine Sackleitung ist und sich die Unreinlichkeiten am Leitungsende sammeln. Das Stadtbauamt schlägt nun, um diesem Uebelstand abzuhelfen, vor, am Hydranten an dem W. Fuchs'schen Wohnhaus einen Trommelhahnenanzu-legen und Wasser durch ein Rohr in die Kanalisation abzuleiten. Dadurch würde das unreine Wasser abgeföhrt und ein Anjameln desselben verhindert. Der Vorschlag wird zum Beschluß erhoben. Kosten etwa 20 Mark. — Albert Lutz, Meier und Wirt hat nachgesucht, ihm sein fr. Grundstück beim neuen Wasser-Wasser-Hochbehälter um 30 Mark in Pacht zu geben. Dem Ansuchen wird ent-sprochen unter Festlegung einer Pachtdauer von 3 Jahren. — Die Vermietung der fr. Stadtbauamts-kanzlei an den Hausbewohner, Hauptlehrer Pöckle, um 100 Mark jährlich, wird genehmigt. Der noch übrige Raum gegenüber der fr. Kanzlei wird zur Aufbewahrung von Gegenständen des Stadtbauamts freigegeben. — Der Arbeitergesangsverein Sängerkunst hier, hat darum ge-beten, ihm die Turnhalle zur Abhaltung eines Herbstkonzerts am Sonntag, den 25. ds. Mts. un-entgeltlich zu überlassen. Dem Gesuch wird unter den übli-chen Bedingungen entsprochen.

Rohrdorf, 18. Okt. Der Kathausinnenumbau ist beendet. Verändert wurde, das war eine der notwendigsten Notwendig-keiten, zunächst der Ausgang. Das war ein unzusammenhängen-des Fleckwerk, mit dem man sich ein Menschenalter und darüber hinaus beholfen hat. Jetzt führt ein freundlicher Treppenauf-gang zu den Amtszimmern hinauf. Oben ist außer einem Vorraum, rechts ein Wartezimmer, zugleich Dienstzimmer für den Amtsdienner, links führt eine Glasüre in den Korridor zum Sitzungssaal und den Amtszimmern. Dieser Korridor hat etwas eigenes, bestimmt, stimmungsvolles für sich. In diesem Gang ist bewußt oder unbewußt ein Stück alter Vornehmheit dieses Hauses, das einst Konturreisend war, mit eingebaut worden. Die erste Tür führt in das Sitzungszimmer des Gemeinderats, das diesmal von einer Renovierung noch verschont blieb. Hier ist später einmal ein tüchtiger Meister Gelegenheit geboten, seine Fähigkeiten zu beweisen. Aus diesem Raum, dem einzigen Johanniter-Rekretorium, läßt sich mit Einbeziehung des Ersters ein Sitzungssaal schaffen, das eine Seitenwüchaleit abgeben kann. Tür 2 führt in das Amtszimmer des Ortsvorstandes. Freundschaftlich im Kardton, dazu passende einfache Ausstattung geben ein harmonisches Ganze, das dienlichstfindlich stimmen kann. Dasselbe gilt von Zimmer 3, das dem Grundbuchbeamten eingeräumt ist, der hier ungestört seine Obliegenheiten erledigen kann. Das wäre der Kathausinnenumbau. Wir denken nicht entfernt daran, unser altes würdigenes Rathaus, das mit der angebauten Kirche ein Wahrzeichen des Ortes ist, auch äußer-lich umzubauen, aber daran denken wir, daß die Fassade des Rathauses eine Restauration ebensolcher vonnöten hätte. Wir wissen wohl, daß ein Wunsch immer übrig bleiben wird, doch sei dieser äußerliche Wunsch den maßgebenden Instanzen jetzt schon zur Vorwertung empfohlen.

Sulz O.A. Ragold, 16. Okt. Die Gemeinderatswahl findet am Samstag, den 5. Dezember 1931 statt. In die Wahl kommen die Gemeinderäte Waldmeister Bekler, Gemeindepfleger Gayet, Meiser a. D. Köbm und Baumwart Schewinger.

Calw, 17. Okt. Der Tülesbach b. Hirsau ist durch Hochwasser zerstört worden. Die Reichsbahndirektion will die Aus-scheidung übernehmen und den Plan zur Korrektur noch verbessern, wenn die Stadt und die Forstverwaltung sich mit je einem Fünftel der Unkosten, höchstens aber mit 4000 Mark beteiligen. Der Gemeinderat stimmt dieser Ab-machung zu.

Unglücksfälle.

Naß, 17. Okt. Das 2½-jährige Töchterchen des Friseurs Weigold wurde am Donnerstag abend von einem Lastauto angefahren. Das Kind hatte sich bei seiner Mutter in dem dicht an der verkehrsreichen Straße gelegenen Schuppen aufgehalten. Köhlich war es auf die Straße hinausgelaufen und wurde im selben Augenblick von dem Auto erfaßt. Obwohl der Chauffeur sofort hielt, konnte er ein Unglück nicht mehr verhindern. Ärztliche Hilfe war gleich zur Stelle, trotzdem verfiel das Kind in der folgenden Nacht.

Horb, 17. Okt. Gestern nachmittag wurde in der Nöh-lerer Straße ein Wandersbüchse von einem Radfahrer, der unerkannt entkommen konnte, überfahren. Der Ver-me erlitt innere Blutungen und mußte sich in ärztliche Be-handlung begeben.

Serrenberg, 17. Okt. Gestern brachte der 27 Jahre alte Fritz Haug die linke Hand in die Kreisfuge. Es wurden ihm Nerven und Sehnen erheblich verletzt, so daß es not-wendig war, ihn in die Chirurgische Klinik nach Tübingen zu verbringen.





Turnen/Spiel/Sport



Winterturnen.

Die Sommerzeit ist vorüber und die öffentlichen Veranstaltungen der Gauen und Vereine sind abgemeldet. Alles, was Leibesübungen betreibt, abgesehen von den Spielern, sucht jetzt wieder die Turnhalle oder hierzu geeignete Lokale auf, um sich dort körperlich zu ertüchtigen und Ergänzungsbewegungen zu betreiben, die die Sommerleistungen fördern sollen, endlich, um auch in der Turnhalle in frischfröhlichen Tummeln der Segnungen der Leibesübungen und ihrer Auswirkungen an Leib und Seele teilhaftig zu werden. Es tritt daher in der Winterzeit ein Stillstand in der Pflege der Leibesübungen ein, vielmehr wird eine intensivere Zusammenfassung des Turnens in der Halle erzielt.

13.000 Turnvereine des Millionenverbandes der D. sind eifrig bemüht, der Masse unseres Volkes Leibesübungen vielfältigster Art auch im Herbst und Winter zu vermitteln. Diese Arbeit ist eine gewaltige, volkserzieherische Leistung, vor der man umso mehr Hochachtung haben muß, als sie fast ausschließlich ehrenamtlich geleistet wird. Gerade in der heutigen Notzeit ist für die Volksgesundheit ein Ausgleich durch die Arbeit der Turnvereine nötiger denn je. Man sehe einmal den Hallenbetrieb eines Turnvereins an. Da fällt zuerst die große Vielteiligkeit der Betriebsformen auf: das Geräteturnen, zielbewusste Körperübungen, Hallenspiele und Gemeinturnen werden dort betrieben unter allmählicher Steigerung der Leistungsanforderungen. So daß sich niemand zu scheuen braucht, mitzumachen, weil er vielleicht befürchtet, daß sein körperliches Können ihm das nicht gestattet. Jeder Turnverein nimmt Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Altersklassen, infolgedessen unterhält er Klagen und Abteilungen für alte Herren, für Turner auf der Höhe ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit, für die Jugend, für die Frauen. Ebenso wird im Fraueturnen die körperliche Arbeit nach dem Alter unterschieden und durchgeführt. Es gibt Abteilungen für Turnerinnen und Schülerinnen, die der Keilung des weiblichen Körpers Rechnung tragen.

So ist im deutschen Turnvereine jedem Gelegenheit gegeben, sich zu tummeln und durchzuarbeiten, sich gesund und frisch zu erhalten und wenig Mühen und alle Vereine nehmen auch auf die wirtschaftliche Not ihrer Mitglieder in weitestmöglicher Rücksicht. Daher wird gerade in der Notzeit unseres Volkes mancher leichter über die für ihn schlimmen Tage fortkommen und das Turnen für ihn ein Kraftquell werden, aus dem er Mut und Trost schöpfen kann, damit ihn die Verzweiflung nicht übermannet.

Lokaler Sport

Fußball.
FB. Nagold 1. — Fußballverein Neubulach 1, 10:1 (3:2).
SB. Nagold 2. — Fußballverein Neubulach 2 (Freundschaftssp.) 4:0.

Zum ersten Verbandsspiel der Rückrunde in der B-Klasse hatte heute unsere 1. FB. Neubulach zu Gast. Von Beginn an ist Nagold weit überlegen und schon in den ersten 10 Minuten erzeugen die Angriffe von Nagold Augenwischerei schon vorgezogene, gefährliche Situationen vor Neubulachs Tor. Eine Flanke des Rechtsaußen wird durch unseren Mittelfürer gut zum Tor treffend verwandelt. In der Folge kommt auch Neubulach schön durch, jedoch unsere Verteidigung unterdrückt jeden Erfolg. Durch schönes Zusammenspiel der Stürmer kommt Nagold zum 2. Treffer, welchem in kurzen Abständen zwei weitere Tore folgen. Kurz vor Halbzeit gibt es noch zwei Elfmeter gegen Neubulach, jedoch nur einmal findet der Ball den richtigen Weg, und mit 3:0 Toren geht es in die Pause. Nach Wiederantritt ist die Überlegenheit von Nagold noch größer, zumal Neubulach infolge Platzmangels nur noch einen Mann verteidigen kann. Aber dennoch hält Neubulach das Spiel stets offen und spielt energiegeladener weiter. Bis zum Schluß erzielt Nagold noch 5 weitere Tore. Neubulach kommt noch zum Ehrentor durch Elfmeter. Der Schiedsrichter leitete gut.

Das Spiel der zweiten Mannschaften war ziemlich ausgeglichen, Nagold hat etwas mehr vom Spiel und liegt mit 4:0 Toren.

Handball.
Turnverein Nagold 2. — **TB. Altensteig 2.** 2:1.
 In Altensteig trafen sich zum letzten Handballspiel der B-Klasse des hiesigen Bezirks die 2. Mannschaften der oben genannten Vereine. Die erfahrungswärte Mannschaft Nagolds lehnte alles auf eine Karte, um sich die Meisterschaft der B-Klasse zu sichern. Jeder Spieler war auf seinem Platz und gab sein Bestes her, um den Sieg an Nagolds Mannschaft zu bringen. Obwohl Altensteig in der zweiten Hälfte ziemlich überlegen spielte, war es nicht möglich, den Nagolder Vorwart zu bezwingen. Das Halbzeit-Ergebnis 2:1 für Nagold blieb bis zum Schluß bestehen, so daß Nagold als Sieger das Spielfeld verlassen konnte. Die flogbringenden Tore wurden von dem Nagolder Halbdrehten durch zwei Strafwürfe erzielt. Wie gratulieren Nagolds zweiten Mannschaft zu ihrem Weisheit in der B-Klasse und wünschen die Hoffnung daran, daß viele von jungen Spielern besetzte Mannschaften in ihren Leistungen so fortführt, um später eine erste Vertretung des Nagolder Turnvereins zu werden.

TB. Ebhausen 2. — **TB. Hohedorf 1.** 2:6.
 Die Einheimischen machten diesmal ihrem überlegenen Gegner den Sieg nicht leicht. Das Spiel war ausgeglichen und nach der Pause stand das beste geräumte Zeit nur knapp 2:3 für Hohedorf. Auf beiden Seiten sah man schönes Zusammenspiel. Jedoch das bessere Schußvermögen sicherte der finken Gäste-mannschaft den verdienten Sieg. Schiedsrichter gut.

TB. Ebhausen 1. — **TB. Nagold 1.** 2:6.
 Man sah es der Nagolder Mannschaft gleich an, daß sie gewillt war, nach dem schlechten Start in der Vorrunde, sich in der Rückrunde die ersten Punkte zu sichern. Es ist dem letztjährigen Bezirksmeister denn auch gelungen, der ihm in diesem Jahr drohenden Abstiegsgefahr etwas zu entziehen. Nagold hatte für zwei gesperrte Spieler Ersatz. Ebhausen fehlten infolge Erkrankung drei Mann in der Stürmerreihe, was für Nagolds Sieg letzten Endes auch ausschlaggebend war. Das Spiel wurde sehr roh durchgeführt und durch Nagolds manchmal übertriebene Kampfmittel kam nach und nach eine harte Spielweise auf. In der Halbzeit stand das Spiel 0:1. Nach der Pause glaubte man, daß sich die Partie wenden sollte, aber Nagolds Hintermannschaft war nur schwer zu schlagen. Der Schiedsrichter leitete gut.

Schießsport.
 Gauwischen des Schwarzwaldgauens im Landesverband der Württ. Kleinalberschießen.

Auf der Schießbahn des Schützenvereins Nagold hielt gestern der Schwarzwaldgau sein jährliches Gauwischen um die Wanderpreise ab. Die Beteiligung hand, wie alle Veranstaltungen, im Zeichen der Weltknappheit. Außerdem war die Beteiligung durch die Teilung des früheren Schwarzwaldgauens in zwei Gauen geringer als sonst. Die Leistungen dagegen sind die gleich guten geblieben. Es wurde von morgens 10 Uhr bis nachm. 4 Uhr geschossen. Die Ergebnisse sind folgende: Wandersport 1. Gruppe C (verbunden mit dem Gauwischen): Schützenverein Nagold (409 Ringe bei einer Gruppe mit 5 Mann und je 9 Schuß freihändig). Der Preis ging damit in den endgültigen Besitz des Vereins über, da er drei Mal hintereinander herausgeschossen wurde. — 1. Preis der B-Gruppe: Schützenverein Nagold (331 Ringe mit den gleichen Bedingungen). — Einzelgawemeister und Inhaber der Gauwischen-Wanderpreise: Schütze Haumann-Nagold (89 Ringe mit 9 Schuß). In diesem Einzelschießen um die Wanderpreise erhielt Schütze K. Stöhr-Nagold mit 84 Ringen einen 2. Preis. Die Ehrentafel errang sich Georg Theurer-Garrweiler. Im Einzelschießen (3 Schuß) wurden folgende beste Ergebnisse erzielt: 1. Haumann 34 R., 2. M. Sattler 33 R., 3. Fr. Fiebler-Nagold 30 R., K. Stöhr-Nagold 29 R. Von den Jungschützen erhielten Preise: 1. Gg. Theurer-Garrweiler 31 R., 2. Reichold 28 R., Gänge 28 R. Anschließend fand in der Waldlust durch Gauleiter Fiebler die Preisverteilung statt. In einer Ansprache kündete er u. a. auch an, daß im nächsten Jahr in Garrweiler ein Jungschützen-Sporttag abgehalten werden soll.

Gruppe Württemberg:
 Union Balingen—Stuttgarter Räder 2:0
 FC. Pforzheim—SB. Stuttgart 3:0
 FC. Feuerbach—Germ. Böttingen 2:0
 Sportf. Uhlingen—SB. Heilbronn 3:2
 FB. Juffenhausen—FC. Birkenfeld 0:3
Gruppe Baden:
 FB. Karlsruhe—Pfadk. Karlsruhe 3:7
 FC. Freiburg—Karlsruher FB. 1:6
 SVgg. Schramberg—FC. Mühlburg 2:1
 FC. Rheinfelden—Freiburger FC. 1:0
 FC. Bittlingen—FB. Malsatt 2:3
Gruppe Nordbayern:
 SR. Rötth—FC. Nürnberg 1:2
 FC. Wahrenth—SVgg. Röttch 2:1

Süddeutsche Verbandspreise

Im den Bundespokal.
 Zwischenspielspiel in Breslau:
 Süddeutschland—Westdeutschland 3:0 (3:0)
Kreisliga.
Kreis Eup-Dehar: FC. Pforzheim—FC. Mühlacker 2:1; FB. Calm—FC. Pforzheim 1:0; FB. Nelefen—FC. Pforzheim 6:1; Erlingen—Tillweiserstein 5:2.
Kreis Schwarzwald: FC. Schwenningen—FC. Rothweil 4:2; Altenbach—Völsper 1:2; FC. St. Georgen—Furtwangen 8:1.
Kreis Hagan: FC. Konstanz—FC. Konstanz 0:2; FB. Tattlingen—FC. Rottweil 2:1; FC. Eningen—Thingen 7:0; Walden—Wehrich 8:1.
Kreis Mittelbaden: Südkern Karlsruhe—Germ. Karlsruhe 2:2; FC. Beierheim—Weingarten 0:0; Schillingen—Berghausen 1:1; Neulingen—Darlauhen 0:2; Breitlin—Durlach 5:2; Gredingen gegen Klappert 2:1.

40 Treffen um die Süddeutsche Meisterschaft
 Die süddeutschen Meisterschaftsspiele wurden in 40 Begegnungen, die zum größten Teil schon der Rückrunde angehörten, weiter geföhrt. Es gab nur wenig harte Veränderungen in den Kämpfen um die Führung, teilweise aber sehr erhebliche Veränderungen im Mittelfeld und am Ende der Tabellen. Nachdem nun auch die Germania Böttingen ihre erste Niederlage einsehen mußte, sind nur noch zwei Vereine ohne Niederlage, nämlich der Karlsruher FB. und die Frankfurter Eintracht.
 In der Gruppe Württemberg ist der interessante Fall eingetreten, daß zur Halbzeit fünf Vereine punktgleich an der Spitze liegen. In Führung liegt gegenwärtig zwar der FC. Pforzheim und Union Balingen, die aber den SB. Stuttgart und die Stuttgarter Räder überraschend klare Siege erfochten, aber Union und Pforzheim sind ja ein Spiel voraus. Der SpB. Feuerbach brachte es zuwege, die Germania Böttingen zum erstenmal zu schlagen.
 In Baden vollzieht sich hinter dem sicher föhrenden SB. ein ständiger Wechsel auf den nächsten Plätzen. Die DM. Mühlacker sind mit 5:0 einen empfindlichen Niederlage eintriften. In Südbaden verfolgten die Tabellenführer Sadern München und 1800 überzeugende Siege über den SB. Ulm und DSB. München.
 Sehr knappe Entscheidungen fielen in der Gruppe Nordbayern, sowohl Altd als Alsdatt mußten mit magerer Torausbeute die Punkte holen. Eine Ausnahme leisteten sich Würzburger Altds, die in Hof mit 5:0 eine empfindliche Niederlage eintriften. In Südbaden verfolgten die Tabellenführer Sadern München und 1800 überzeugende Siege über den SB. Ulm und DSB. München.

Ueberraschungen beim Bundespokal
Süddeutschland schaltet den Westen mit 3:0 aus
 Das größte Fußballereignis für Schließen war der in Breslau ausgetragene Vorrundenkampf um den Bundespokal des DFB. zwischer Süddeutschland und Westdeutschland. Trotz des schlechten Wetters hatten sich 10.000 Zuschauer eingefunden. Der Westen mußte das Spiel mit einer sehr schwachen Laufreihe bestreiten und dieser Mannschafsteil hat auch die überraschende Niederlage auf dem Gewissen. Die süddeutsche Mannschaft zeigte auffallend gutes Können und hat den Sieg vollauf verdient. Besonders gut war der süddeutsche Sturm, der in Joppid-Hoyerwerda einen erfolgreichen Toranschlag hatte. Bei den Westdeutschen war auch die berühmte Hünerreihe von Schalkle 01 ein Verlager. Kazorra wurde aufmerksam gedeckt. Gypjan mußte immer wieder den hilflosen Säulern ausweichen, Tibullst und Rothardt auf den Füßeln waren Niemas.

Zwischenrunde um den Handballpokal der DSB
 Mittel- und Westdeutschland im Endspiel.
 Westdeutschland—Norddeutschland 9:6 (nach Verl.)

Continental-Schreibmaschine
 RM. 750.— und 650.—
Theodor Krafft, Kanzleistr. 11, Stuttgart, Tel. 22523

Neuer Beruf für Herren und Frauen durch Einrichtung einer Maschinenstrickerei im Hause. Hoher Verdienst wird leicht erzielt, da wird die fertige gestrickte Ware abgekauft.
 Näheres Firma „Regentin“, Ralbor O./S. No. 49

Mitteldeutschland—Süddeutschland 8:2
 Fast hätte es am Sonntag in der Zwischrunde um den DFB.-Handballpokal wieder Ueberraschungen gegeben, nachdem Brandenburg bereits in der Vorrunde unerwartet ausgeschaltet wurde. Der Pokalverteidiger Mitteldeutschland konnte in Weisensee bei 5000 Zuschauern gegen Süddeutschland zwar einen verdienten Sieg von 8:2 (3:1) herausspielen, doch hätte die erste Viertelstunde, in der Süden stark überlegen war, leicht die Grundlage für einen Sieg der Gäste legen können. — Westdeutschland konnte in Wachen erst nach Verlängerung die Mannschaft von Norddeutschland mit 9:6 schlagen, nachdem zur regulären Spielzeit der Stand 6:6 (3:4) lag.

Erfies Badisches Hallensportfest
 König vor Lammern. — Dr. Felker geschlagen.
 Das in Offenburg veranstaltete 1. Badische Hallensportfest war mit 3000 Zuschauern gut besucht und brachte in allen Wettbewerben spannende Kämpfe. Den Sprinterdreikampf gewann der Charlottenburger König überlegen vor dem Turnmeister Lammern. Zweimal lag König im Ziel klar in Front, nur im dritten Lauf waren die alten Rivalen nur durch Handbreite voneinander getrennt. Dr. Felker war trotz seiner noch nicht behobenen Fußverletzung erschienen und verlor prompt. Das Einlaufrennen über 1000 Meter gewann der Pariser Keller in 2:47,8 Min. knapp vor dem Stuttgarter Paul.
 Sehr gut schütteten die württembergischen Teilnehmer ab. So gewann der Heilbronner Gang den 1000 Meter-Lauf offen, der Ulmer FB. konnte die Schwedenhalle gewinnen; über 3000 Meter legte der Stuttgarter Felker 1.

Vereinsmeisterschaft der Gruppe Württemberg
 Die wieder eingeföhrt Vereinsmeisterschaft für Württemberg war sportlich ein voller Erfolg. Beteiligt haben sich 25 Vereine mit 27 Mannschaften, eine gegenüber früher wesentlich vermehrte Anzahl. Rund 300 Preise haben sich den Prüfungen für ihren Verein unterzogen. Entsprechend dieser starken Beteiligung gab es auch sehr gute Einzelleistungen.
 Die Ergebnisse sind: Klasse A: 1. Stuttgarter Räder 1. Mannschaft 7.067,97 B.; 2. SB. Stuttgart 6.441,95; 3. Stuttgarter Räder 2. Mannschaft 5.992,9375; 4. Polizeisportverein Stuttgart 5.881,8125. Klasse B: 1. Sportverein 1893 Göttingen 6.139,206 B.; 2. Rugbyclub WSB. Pforzheim 6.077,745; 3. Sportverein 1898 Feuerbach 6.077,125; 4. Sportverein Echordorf 5.530,25. Frauen: Polizeisportverein Stuttgart 21 B.

Bundestag des Schwäb. Schneelaufbundes
 Eingeleitet wurde die diesjährige Bundestagung des SBW. durch einen Bericht über die Tätigkeit des Bundes. Daraus ist hervorzuheben, daß im vergangenen Jahr die Mitgliederzahl auf 11.177 Mitglieder in 194 Bundesvereinen, 896 Reichstuch- und Schulpolizeimitglieder und 4774 Jugendliche in 155 Abteilungen angewachsen ist. Aus den Berichten der übrigen Abteilungen gliedert interessiert: In Zukunft wird durch die Reichstuch- und Schulpolizei für Gesellschaftsbezüge, für die der SBW. die Garantiesumme zur Verfügung stellen muß, bei 300 bis 500 Personen 40 Prozent und bei über 500 Personen 50 Prozent gezahlt werden. An Sonnabend 1932 soll die Hausmeiße des Schießplatzes stattfinden.
 Aus der Terminliste für die Sportveranstaltungen: vom 27.—31. Dezember 1931 Abhaltung der Bundesfeier in Bafel. 26. Dez. bis 1. Jan. 1932 Springerisule in Wolfstet. 1. Jan. bis 5. Jan. 1932 Springerisule in Laichingen. 30. Dez. bis 1. Jan. Abhaltung der Berufslehre- und Jugendbesucherkufe in Leutlich, Nrach und Freudenstadt. 6. Jan. bis 8. Jan. Jugendisitag mit Austragung der Jugendisuchwettbewerb in Jan. 23. Jan. bis 24. Jan. Bundeslauf mit Schwäbischer Schmeisterschaft 1931/32 in Bafelbronn, 6. und 7. Feb. 1932 Mannschaftsski in Oberkochen. Gausläufe: 10. Jan. 1932 Die Austragung der Deutschen Schmeisterschaft 1933 wird dem SBW. übertragen. Bei der Abstimmung über den Austragungsort wurde Freudenstadt-Bafelbronn angenommen; die Genehmigung des DSB. muß noch eingeholt werden.
 Anstelle von Rothardt, der vom Posten des Sportanführers vorübergehend zurückgetreten ist, wurde Polizeihauptmann Zimmermann gewählt.

Der Große Preis der Republik
 Berlin wertvolles Galopprennen gewinnt ein Außenreiter
 Der im Vorjahre neu geschaffene Große Preis der Republik über 2800 Meter gelangte am Sonntag in Granovald bei guter Befehung zur Entscheidung. Die Vertreter des Derbyjahrganges und drei ältere Pferde traten zum Kampf um die 60.000 Mark an. Galtha vom Stalle Palma zog sofort mit der Führung ab, vor Amalfi, Wolfenlug und Dians, während Wisslazi den Beschluß bildete. In der Geraden schritt Wolfenlug zum Angriff auf die Führung, die jedoch unter Peilschenlehen immer wieder ansetz und unter dem Jubel der Masse sicher gewann. Erst sechs Längen dahinter führte Graf Jolani die übrigen ins Ziel. Die Stute des Stalles Palma, auf der Otto Schmidt einen insich guten Ritt ausföhrt, erhöhte somit auch im Herbst die großen Hoffnungen, die man schon zu Beginn der Saison in sie gesetzt hatte.

Turner-Handball
 Repräsentativspiel: Bayern—Württemberg 7:6 (5:3)
 Schwäbische Meisterschaft: TB. Tübingen—TB. Schramberg 3:6; TB. Tübingen—TB. Schwenningen 3:2; TB. Feuerbach—TB. Heilbronn 5:0; TB. Sonthelm—TB. Uhlingen 3:1; TB. Ravensburg—TB. Ulm 1:2 abgez.; TB. Uhlingen gegen TB. Uhlingen 3:5; TB. Uhlingen—TB. Nrach 8:1; TB. Stuttgart—Stuttgarter TB. 1:3; TB. Heilbr.—TB. Stuttgart 6:5.
 Badische Meisterschaft:
 TB. Brehal—TB. Pforzheim 11:3; TB. Uhlingen gegen TB. Durlach 3:2; TB. Durlach—TB. Böttingen 14:2; TB. Offenburg—TB. Karlsruhe 7:2; TB. Karlsruhe—TB. Gaggenau 7:3; TB. Sülz—TB. Weisenheim 9:7; TB. Schutterwald—TB. Lahr 5:5; TB. Reisk—TB. Heilbr. 1:2; TB. 46 Mannheim—TB. Hedenheim 5:5; TB. Rot—TB. Riegelhausen 5:1; TB. 62 Weiskem—Jahn Weiskem 6:1; TB. Riedel—TB. Heilbr. 7:1.
 Klasse: TB. Heidenheim—SR. Kalen 11:2; TB. Bofheim gegen TB. Mergelheim 5:1; TB. Schwenningen—TB. Groß Uhlingen 2:3; TB. Uhl.—TB. Wargershausen 7:0; TB. Solingen—TB. Durlach 5:2; TB. Reulingen—TB. Rottendorf 3:2; TB. Altdelg—TB. Calm 1:2; TB. Reulingen gegen TB. Altdelg 6:0; TB. Böttingen—TB. Feuerbach 6:2.

Wigecke

Jägerlatein.

Kleine Heberleiung: Hartweiler: „So, Frau Wirtin, jetzt lagen Sie was ich schuldig bin, und auch der G.H.H. Waden Sie nur gleich alles alles stamm!“ Wirtin: „Sie sind mit 4 Mark 80 Pfennig schuldig, und beim Herrn G.H.H. haben Sie jetzt grad 161 Mark!“

Wohlerdiente Ehe. Sonntagsjäger: „Nächste Woche werden es fünfundsiebzig Jahre, daß ich dem Jagdverein Hubertus angehöre. Glauben Sie, daß ich da mit einer Aufmerksamkeit bedacht werde?“ Förster: „Oh, Sie bekommen gewiß das Ehrenmitglied-Diplom vom — Tierjägerverein!“

Auf der Jagd ist nichts unmöglich. Jagdpächter Streckenmacher erzählt: „Reinlich ist der Treibjagd, da hatten mer auch 'n echten Wolf, 'n echten Wolf, in 'n Treiben. Was'n recht, macht Dampf drauf, und er kommt auch zur Strecke. Wie mer'n aber beschien, da hat das Viech 'ne Steiermarke.“

Sehr richtig. Sonntagsjäger, der nach einem Hasen schießt: „Nun, Hörschen, mach dein Testament!“ Förster: „Sie haben recht — er läuft schon zum Notar.“

Draufschertel. ... den Wildbich erlösen und anhängen, war für den Oberförster ein Moment.“

Auch ein Ausrede. Förster: „Habe ich dich einmal erwischt — was tust du mit deinem Gewehr hier im Wald?“ Wilderer: „O mei, Herr Förster, mir geht's halt gar so schlecht, g'rad geht mich — erlösch'n wollen!“

Salati, Baron: „Herr Bankier, wie haben Sie sich bei der gestrigen Jagd amüsiert?“ Bankier: „Sehr gut, — nur schade, daß das Vergnügen so schnell abgefährt wurde; denn nach einer halben Stunde wurde schon Halkelaja gebissen!“

Auch ein Beruf. Förster (zu einer ihm begegnenden alten Frau): „Ja, soll dem jungen Baron begegnen, damit er eine Ausrede hat, wenn er wieder nichts schießt.“

Geschäftliches

— **Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 60 Pfennig die Zeile berechnet.** —

Vitamine sind Lebensspender. Ohne genügende Mengen von Vitaminen im Futter kann kein Tier gedeihen. Schon der geringste Mangel führt zu Knochenkrankungen und Wachstumsstillstand beim Jungvieh, zu Leistungsrückgängen und Knochenweichheit bei Alttieren. Der im Futter bestehende Vitaminmangel ist am sichersten durch Verabreichung einer guten Lebertran-Emulsion zu beheben. Die Vieh-Lebertran-Emulsion „**Oleosan**“ der bekannten Firma M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Unt., wird aus dem vitaminreichsten Dorschlebertran hergestellt. Außerdem enthält diese Emulsion noch blut- und nervenbildende Nährstoffe, sowie Eiweißstoffe von besonderem biologischem Wert. Ausführlicheres findet sich in der neuerschienenen 3. Ausgabe von „**M. Brodmanns Ratgeber für Tierhalter und Züchter**“, der in allen einschlägigen Handlungen oder direkt an der Fabrik kostenlos abgegeben wird.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Weltberühmt sind diese Erträge erst in langen Jahren erwachsen. Viel Mühe und Arbeit war mit jedem sichtbaren Erfolg verknüpft. Allerdings hat die Pflanzenzucht den einen großen Vorteil, daß man bei guter Pflege zwei Blüten im Jahr sich ziehen kann, und nicht, wie bei ähnlichen Versuchen an Mensch und Tier, Jahrzehnte warten muß. So wie das Meeridweindchen in der Medizin als Versuchssubjekt dient, so dient das Löwentraubchen in der Botanik als „Versuchssubjekt“. Welt über 40 000 verschiedene Löwentraubchen leben in Müncheberg draußen, um an ihnen alle neuen Versuche anstellen zu können. Jeder Topf hat eine Nummer mit genauer Bezeichnung, so daß ein Irrtum von vornherein ausgeschlossen ist. Leider — und das soll auch an dieser Stelle gesagt sein — gibt es keinen Pflanzenschutz, so daß man alle neuen Erträge ohne weiteres nachahmen kann. Daher blüht auch im Institut die Einsaage, die von vielen östlichen Ländern in geradezu übermäßigem Maße betrieben wird.

Siehe: wir einen Schlüsseltrieb unter die Erträge und unter die Erträge, so können wir wesentlich in die Zukunft schauen, denn im Wundergarten von Müncheberg wird die Natur dem Menschen gefügig gemacht.

Letzte Nachrichten

Polen hat zu wenig Soldaten

Genf, 18. Okt. In einer Denkschrift an das Völkerbundsekretariat erklärt die polnische Regierung, das polnische Heer bestehe derzeit nur aus 205 000 Mann, 17 885 Offizieren, 36 885 „anderen Militärpersonen“ und 700 Flugzeugen. Dies sei für Polen zu wenig, es werde daher auf der Abrüstungskonferenz eine größere Rüstung fordern.

Matuljka gesteht die Anschläge von Jüterbog und Bia Lorbagn

Schloßter Matuljka in Wien hat nunmehr nach einem eingehenden Verhör gestanden, sowohl die beiden Anschläge in Ansbach als auch jene in Jüterbog und Bia Lorbagn alle einverleibt zu haben. Seine früheren Angaben über den angeblichen Anführer Bergmann hat er vollständig widerrufen. Weiter gestand Matuljka, daß er für die nächste Zeit noch mehrere große Eisenbahn-Anschläge, und zwar auf der Strecke Amsterdam-Paris-Marseille und bei Ventimiglia geplant und vorbereitet habe. Der Vorstand des Sicherheitsbüros der Wiener Volkspolizei erklärte, daß keine Zweifel an den Aussagen Matuljkas bestehen. Ueber die Beweggründe seiner Verbrechen macht er unverständlich und phantastische Mitteilungen.

Nach der „Wiener Arbeiterzeitung“ war Matuljka während der furchtbaren Schreckensherrschaft von Bela Kun in Ungarn „Offizier“ bei Kun, ging dann aber zu den „Rechten“ über, nachdem die kommunistische Herrschaft gestürzt worden war.

Zwischenfälle in Braunschweig — 1 Toter

Braunschweig, 17. Okt. Der Polizei mußte gestern Abend und im Laufe der Nacht die Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und deren politischen Gegnern häufig eingreifen. Im Verlaufe eines Streites am Hagenmarkt wurde ein hiesiger Arbeiter erschossen.

Thomas Edison †

New York, 18. Okt. Sonntag morgen ist Thomas Alva Edison im Alter von 84 Jahren in seinem Wohnhaus West Orange in New Jersey gestorben. Nach wochenlangem Todeskampf schlieft der Erfinder zuletzt langsam und schmerzlos ein, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Präsident Hoover, der sich ständig über den Zustand des großen Patenten unterrichten ließ, befand sich unter den ersten Kondolenten, ein Zeichen der nationalen Anteilnahme, die Amerika dem Schicksal seines größten Erfinders entgegenbringt.

Giftiger Alkohol fordert sechs Todesopfer. Infolge der Alkoholbeschränkung in Schweden besteht ein lebhafter Schmuggelhandel mit häufig minderwertigen Spirituosen. Durch den Genuß von französischen Holzspiritus, der kürzlich durch die Rannschicht eines norwegischen Dampfers eingeführt wurde, erkrankten eine große Anzahl Personen, von denen sechs inzwischen gestorben und zwei erblindet sind. Ein Kind ist dadurch elternlos geworden, ein anderes verlor seine Mutter.

Die Erfindungen in der Landwirtschaft

200 Millionen werden jährlich erspart

Wir haben unlängst von einem großen Erfolg der Landwirtschaftswissenschaft berichtet, der es gelang, die bitteren Lupinen in süße, zum Futter geeignete Lupinen umzuwandeln.

In Deutschland hat es die „Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft“ übernommen, und zwar in ihrem Müncheberger Institut für Züchtungsforschung, unsere Landwirtschaft zu heben. Mit Unterstützung des Reichs dauerte man dort vor einigen Jahrzehnten eine große Anzahl mit Kulturgärten, Versuchsfeldern, Treibhauseinrichtungen, Laboratorien, Königszimmern und einem Klettergarten. Der Leiter dieser Anstalt ist gegenwärtig Professor Dr. Erwin Bauer, einer der führenden deutschen Fachwissenschaftler der Vererbungslehre. Wissenschaftler, praktische Landwirte und Forscher taten sich zusammen, um in gemeinsamer jährlicher Arbeit die gesteckten Ziele zu erreichen. Man begann mit der praktischen Lösung verschiedener Fragen. Man zerlegte sich das gesamte deutsche Ackerbaugesamt in seine verschiedenen Ackerbaumöglichkeiten, dann richtete man sich eine Liste der Einführungsmittel ein, und endlich rechnete man sich aus, welche Mittel der Staat ausgab, um in irgendwelchen Ackerbauarten zu helfen. Und dann begann man mit der Tätigkeit, die man Jahre danach mit dem neuen Schlagwort „Rationalisierung“ belegte.

Es würde auch im Rahmen einer längeren Arbeit zu weit führen, wenn man sämtliche Arbeiten des Instituts anführen würde. Es mögen hier nur die Ergebnisse Raum finden. Also nochmals kurz zusammengefaßt: Es sollte versucht werden, ob es uns nicht möglich wäre, die ungeheurer großen Ziffer der eingeführten landwirtschaftlichen Erzeugnisse herabzumindern und außerdem die inländischen Erzeugnisse — z. B. wenigstens — ausfuhrfähig zu machen.

Ein Gebiet war der deutsche Weinbau, der durch Neblaut und Mehltau unterminiert ist. Wenn wir nicht jährlich fast 80 Millionen Mark zur Desinfektion ausgeben würden, könnte man die Beeren zählen, die zur Reife gelangen. Die Millionen Ausgabe versucht das Institut auszutüdeln, da 80 Millionen Bekämpfung den deutschen Wein erparungsfähig machen. Man holte sich aus aller Welt Reb-sämlinge und pflanzte diese in Müncheberg an. Jedes Jahr werden vier Millionen junge Triebe angepflanzt, die nach einer gewissen Zeit mit Mehltau infiziert werden. 90 und mehr Prozent der Pflanzen gehen ein, und nur wenige Sämlinge werden erhalten. Mit diesen resistenten Pflanzen experimentiert man und versucht — wenn auch nicht mit diesen, so doch mit ihrer Entfaltung — eine Rebe zu züchten, die völlig immun gegen diese beiden Krankheiten ist. Wenn die Versuche auch etwa 50 000 Mark jährlich kosten, so ist doch eine Gewähr vorhanden, daß die veranschlagte Summe sich schon in wenigen Jahren bezahlt machen wird. Die bisherigen Resultate ergaben eine erblenarische Frucht, die wenig wuchsfördernd ist — aber

völlig immun bleibt. Durch neue Kreuzungen kann man aber große und wuchsfördernde Beeren ziehen.

Einen großen Erfolg hatte man, wie gesagt, bei Lupinen. In Mitteleuropa kennt man fast überall diese Futterpflanze. Leider ist die Lupine aber bitter, so daß sie das Vieh nicht frisst. Nachdem man 1,5 Millionen Sorten durchgeprüft hatte und auch verschiedenlich kreuzte, hat man eine „Süßlupine“ gefunden, die im Kraut kräftiger ist und vor allem süß wie Klee schmeckt. 300 Millionen gibt Deutschland im Jahr für Klee- und Futter aus und diese Summe kann in Zukunft fast eingespart werden.

Der Kartoffelbau krankt bei uns vor allem daran, daß die Frucht zu spät reif wird, so daß wir für 10 Millionen im Jahr einführen. In Müncheberg hat man Kartoffelarten aus der ganzen Welt und sucht jetzt nach einer guten Frühkartoffel, die sechs Wochen eher reif ist. Auch hier hat man schon Erfolge.

Roggen haben wir übergenug. Doch wurde veräuert, den deutschen Roggen neu zu gestalten. Prof. Bauer plant folgendes: Roggen muß weniger geerntet werden. Auf dem bisherigen Roggenboden werden wir Weizen säen, den wir bisher einführen. Es muß ein Roggen gefunden werden, der auf dem schlechtesten Boden wächst und vor allem einen Monat früher schneidreif ist. Weizen werden wir verbessern, so daß er auf dem bisherigen Roggenboden wächst. Also auch Weizen auf leichtem Boden. Dieser letzte Verlust ist erlaubt und konnte vor wenigen Wochen an eine ärderere deutsche Gesellschaft verkauft werden.

In anderen Produkten arbeitet man natürlich auch. Tomaten reifen wir, die auch bei Frost nicht erfrieren. Topinambur — eine kartoffelähnliche Pflanze — hat man ebenfalls in großen Mengen gefeilt, um eine neue Kartoffelfrucht zu ziehen, die mehr Grünfutter gibt. Im Obstbau hat man neue Kreuzungen geschaffen. So mit Himbeeren und Brombeeren, die in einer Einheit ganz vorzüglich schmecken und auch die Verbindung von schwarzen Johannisbeeren mit Stachelbeeren führte zu einer neuen wohlschmeckenden Frucht. Im Erdbeerenbau ford man nach langen Versuchen eine neue hochgezüchtete Frucht mit Ananasgeschmack, Walderdbeerenaroma, rosa leuchtendem Fleisch und größerer Dimension. Bei Apfel und Birne, Pflaume und Pfirsich hat man durch Propaganden neue Stämme ziehen können, die ebenfalls die große Obstschädel vermindern werden. In der Baumzucht hat man sich vor allem der Pappel angenommen, die in Mitteleuropa am Uferboden war. Man will hier nicht nur den Baum erhalten, sondern versucht auch neue Stämme zu züchten, deren Wuchsermögen um 50 Prozent gesteigert werden soll. Ferner hat man nach langen Versuchen eine Tabakzucht errichtet, in der völlig nikotinfreie Pflanzen heranwachsen. Auch diese Versuche haben schon in ihren Anfangsstadien Erfolge zu verzeichnen, so daß auch auf dem Gebiet der Ernährung neue Wege gefunden wurden.

Ein schönes neues Tierbuch:



Mehrfach belagerte Munnecke den wildkannenen Tierflieger Hagenbeck auf den Expeditionen in Sumatra und Ceylon. Eisen-, Messing-, Silber- und viele andere Tiere wurden erbeutet, und die vielen Abenteuer schildert Munnecke. 49 schöne Abbildungen machen das Buch noch wertvoller.

In Ganzleinen 5 Mark
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Staatliche Klassenlotterie
ZIEHUNG
21. und 22. Oktober 1931

1/4	1/4	1/4	1/4
5.—	10.—	20.—	40.— RM

Porto und Liste extra.

GOTTWICK
Staatliche Lotterie-Einnahme
STUTTGART
Schloßstraße 8 und Königsbau

Öwenlicht-Spiele

Nagold
Nur noch heute Abend
8.15 Uhr
der Großkriegsfilm
Die Somme
Ein Film 923
für jeden Deutschen.
Nagold
Jüngeres, nicht. 922
Drehfler
zu sofortigem Eintritt
gesucht.
Fr. Vogel, Drehflernstr.



DIE KNEIPP-KUR

die Kur der Erfolge — so heißt das neue anschlussreiche Werk von San.-Rat Dr. Schalle, dem bekannten Kurarzt in Bad Wörishofen, der Wirkungsstätte Kneipps. Es ist die neueste umfassende, grundlegende Darstellung über das Kneipp'sche Wasserheilverfahren und seine Heilerfolge bei den verschiedensten Krankheiten. Für RM. 5.50, in Leinen RM. 6.90 zu haben bei G. W. Zaiser Buchhandlung, Nagold

DIE KNEIPP-KUR

bei Frauenkrankheiten: Frauenkrankheiten und Nervenleiden. Frauenkrankheiten u. Wasserkur. Das Sitzbad, ein wertvolles Mittel für die Frauenwelt. Gesundheitspflege der hoffenden Frau. Die Wasserkur in der Geburtshilfe. Hygiene der Wechseljahre.

Bremer-Roland-Kaffee
aus täglich frischer Röstung
verlangt der Kenner bei seinem Kaufmann
Elektrische Heißluft-Rösterei
HAUSEISEN, Horb a. N.

Württemberg

Stuttgart, 18. Oktober.

Jubiläumfeier. Eine schöne, würdige Feier fand am Freitag in den blumengeschmückten Amtsräumen des Leiters der städtischen Feuerwehr Stuttgart, Branddirektor Müller, statt, der seit 25 Jahren im Dienst der Stuttgarter Berufsfeuerwehr steht.

Gandhi kommt nach Stuttgart. Auf eine telegraphische Einladung Kurt Hagens hat Mahatma Gandhi einen Vortrag über das Thema: „Ich bin du“ (praktische Nächstenliebe) am 2. November im Haus des Deutschen in Aussicht gestellt.

Der Bauernbund gegen eine Schlachtfleuer. Die Schwebische Tageszeitung schreibt über die Stellung des Bauernbunds zur Schlachtfleuer: Wenn eine württ. Regierung eine Schlachtfleuer einführen will, so muß sie sie gegen den Willen des Bauernbunds einführen, denn neue Steuern sind für uns einfach untragbar.

Landesobstausstellung. Der siebte Ausstellungstag brachte wiederum starken Besuch. Der gute Erfolg der Landesobstausstellung wird voraussichtlich dazu führen, daß künftig in Stuttgart Jahr um Jahr, wenn auch nicht solche Landesobstausstellungen, so doch große Obstmesen stattfinden.

Meteor-Beobachtung. Vom Planetarium wird mitgeteilt: Am Donnerstag, 15. Oktober, 20 Uhr 32,8 Min. MEZ, konnte ein Meteor von ganz ungewöhnlicher Helligkeit beobachtet werden.

Heilbronn, 18. Okt. Tödlicher Unfall. Radmittags wurde ein 54 J. alter Bergmann des Schwers Heilbronn, der mit seinem Fahrrad von der Ankin in die Salzstraße nach links einbog, von einem Kraftwagen erfasst und zu Boden geschleudert.

Am, 18. Okt. Freiwilliger Volksdienst. Am Dienstag ist eine Besichtigung des freiwilligen Volksdienstes der Rag-Entk-Kameradschaft im Buhental unter Teilnahme landwirtschaftlicher Sachverständiger geplant.

Einige weitere Meldungen aus Württemberg, darunter Berichte über lokale Ereignisse und Nachrichten.

haft den Lebensunterhalt. Die Pläne für die Entwässerung bei Erbach sind vom Kulturbauamt ihm vorbereitet und der Gemeinderat Erbach hat dem Vorhaben der Rag-Entk-Kameradschaft größte Wohlwollen entgegengebracht.

Von der bayerischen Grenze, 18. Okt. Ueberfahren und getötet. — Enflohen. — Großfeuer. Auf dem Weg von der Ziegelei in den Wald wollte an einer abschüssigen Stelle die Landwirtin Frau Walburga Böhner in Kirchheim den Wagen bremsen. Dabei kam sie zu Fall, geriet unter den Wagen und die Räder gingen ihr über Kopf und Brust.

Dom bayerischen Allgäu, 18. Okt. Der Konsumverein Kempten in Konkurs. — Rollandung französischer Flieger. Der vom Geschäftsführer Bengel in Kempten geleitete Konsumverein geriet in Konkurs, wodurch eine Menge gerade kleinerer Sparere zu unangenehmen Zahlungen verpflichtet wurden.

Einigen, 18. Okt. Schlimme Folgen einer Unfälle. Der 54 Jahre alte ledige Dienstherr Josef Hutter hängte sich mit seinem Fahrrad an einen Lastkraftwagen und ließ sich ziehen.

Sind die Hauptabstellbahnen dicht? Es empfiehlt sich, vor Eintritt der Kälte zu prüfen, ob die Hauptabstellbahnen in Kellern und Wärdern dicht sind.

Deutsche Wolle für deutsche Uniformen!

Auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministeriums fand dieser Tage in Berlin eine Besprechung zwischen Vertretern der Landwirtschaft und der Wollverarbeitungsindustrie statt, an der auch Vertreter des Reichsernährungsministeriums und der staatlichen Versuchsanstalten teilnahmen.

Gurgel ohne Glas und Wasser - gurgel trocken mit Mischmel. Ein kleines Werbefeld für ein Gurgelmittel.

wieder entsprechend den Vorkriegsbestimmungen festzusetzen, die im Krieg und Frieden erprobt sind und für die Herstellung der Stoffe und Luche die Verwendung von mindestens 50 Prozent deutscher Wolle verlangen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk N. 6.

Montag, 19. Oktober. 8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußstf. 8.45: Genußstf. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplatten, 11.10-11.15: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.05: Funkenfunkausgabe, 12.35: Schallplattenfunk, 12.50: Kauerer Zeitzeichen, 13.00: Schallplattenfunk, 13.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenfunk, 14.30-14.50: Englischer Sprachunterricht, 17.00: Konzert, 18.30: Zeitangabe, 18.50: Blumenkunde, 17.05: Konzert, 18.30: Zeitangabe, 18.40: Vortrag: Der Weg zum neuen Staat, 19.00: Vortrag: Die Bedeutung des Völkervertrages, 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sanitätsnachrichten, 19.45: Operettenfunk, 20.30: Das neue Spanien, 21.00: Sommerfest, 21.50: Zeit ang zu Ende, „Schwabenrevue 1“, Die Reben Spaniens über die Weinlese, 22.45: Wetterbericht, Nachrichten.

Dienstag, 20. Oktober. 8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußstf. 8.45: Genußstf. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplatten, 11.10-11.15: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.05: Funkenfunkausgabe, 12.35: Schallplattenfunk, 12.50: Kauerer Zeitzeichen, 13.00: Schallplattenfunk, 13.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenfunk, 14.30-14.50: Engl. Sprachunterricht, 17.00: Konzert, 18.30: Zeitangabe, 18.50: Vortrag: Warum werden die Menschen? 19.00: Vortrag: Warum werden die Menschen? 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sanitätsnachrichten, 19.45: Operettenfunk, 20.30: Das neue Spanien, 21.00: Sommerfest, 21.50: Zeit ang zu Ende, „Schwabenrevue 1“, Die Reben Spaniens über die Weinlese, 22.45: Wetterbericht, Nachrichten.

Mittwoch, 21. Oktober. 8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußstf. 8.45: Genußstf. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplatten, 11.10-11.15: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.05: Funkenfunkausgabe, 12.35: Schallplattenfunk, 12.50: Kauerer Zeitzeichen, 13.00: Schallplattenfunk, 13.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenfunk, 14.30-14.50: Engl. Sprachunterricht, 17.00: Konzert, 18.30: Zeitangabe, 18.40: Vortrag: Die Welt als Bühne, 19.00: Vortrag: Die Welt als Bühne, 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sanitätsnachrichten, 19.45: Operettenfunk, 20.30: Das neue Spanien, 21.00: Sommerfest, 21.50: Zeit ang zu Ende, „Schwabenrevue 1“, Die Reben Spaniens über die Weinlese, 22.45: Wetterbericht, Nachrichten.

Donnerstag, 22. Oktober. 8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußstf. 8.45: Genußstf. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplatten, 11.10-11.15: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.05: Funkenfunkausgabe, 12.35: Schallplattenfunk, 12.50: Kauerer Zeitzeichen, 13.00: Schallplattenfunk, 13.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenfunk, 14.30-14.50: Engl. Sprachunterricht, 17.00: Konzert, 18.30: Zeitangabe, 18.40: Vortrag: Die Welt als Bühne, 19.00: Vortrag: Die Welt als Bühne, 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sanitätsnachrichten, 19.45: Operettenfunk, 20.30: Das neue Spanien, 21.00: Sommerfest, 21.50: Zeit ang zu Ende, „Schwabenrevue 1“, Die Reben Spaniens über die Weinlese, 22.45: Wetterbericht, Nachrichten.

Freitag, 23. Oktober. 8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußstf. 8.45: Genußstf. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplatten, 11.10-11.15: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.05: Funkenfunkausgabe, 12.35: Schallplattenfunk, 12.50: Kauerer Zeitzeichen, 13.00: Schallplattenfunk, 13.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenfunk, 14.30-14.50: Engl. Sprachunterricht, 17.00: Konzert, 18.30: Zeitangabe, 18.40: Vortrag: Die Welt als Bühne, 19.00: Vortrag: Die Welt als Bühne, 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sanitätsnachrichten, 19.45: Operettenfunk, 20.30: Das neue Spanien, 21.00: Sommerfest, 21.50: Zeit ang zu Ende, „Schwabenrevue 1“, Die Reben Spaniens über die Weinlese, 22.45: Wetterbericht, Nachrichten.

Samstag, 24. Oktober. 8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußstf. 8.45: Genußstf. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplatten, 11.10-11.15: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.05: Funkenfunkausgabe, 12.35: Schallplattenfunk, 12.50: Kauerer Zeitzeichen, 13.00: Schallplattenfunk, 13.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenfunk, 14.30-14.50: Engl. Sprachunterricht, 17.00: Konzert, 18.30: Zeitangabe, 18.40: Vortrag: Die Welt als Bühne, 19.00: Vortrag: Die Welt als Bühne, 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sanitätsnachrichten, 19.45: Operettenfunk, 20.30: Das neue Spanien, 21.00: Sommerfest, 21.50: Zeit ang zu Ende, „Schwabenrevue 1“, Die Reben Spaniens über die Weinlese, 22.45: Wetterbericht, Nachrichten.

3 731 948 Rundfunkteilnehmer

Am 1. Oktober 1931 betrug die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland 3 731 948. Darunter befinden sich 218 191 Weibliche, Blinde und Schwerhörige, denen die Zahlung der Rundfunkgebühren erlassen ist.

Sauft über Danzig

Roman von i. e. ontine v. Winterfeld-Platen (Nachdruck verboten)

13. Fortsetzung. Und Kopf und Reiter verschwanden im Gewühl der Straße. Mit großen, frohen Augen hatte Antje zu ihm emporgesehen. Wie hat und voll Kraft war sein Blick! Wie voll Zuversicht und Stolz sein Wort! Wo hatte er beim raschen Gehen seine Kappe gelassen? Und wie hing ihm das blonde Haar so naß in die fäulige, hohe Stirn. Wie rauchgeschwärtzt war sein Gesicht, aber voll unterdrückter Freude. War es, weil nun endlich der Würfel gefallen war und das Wagen und Wagen ein Ende hatte?

protestantisch hin. Nur in Frieden sollen sie mich lassen. Mit einem Male müssen die Pfaffen schuld sein an allem und ihre Klöster werden gebrandet. Das läßt Polen nicht ungestraft hingehen. Ach Gott, nun bin ich ganz außer Atem, so schnell sind wir gegangen. Aber da ist ja auch schon das Weibelein, Antje. Und die Mägde vor der Tür, als gäbe nichts zu schaffen im Haus.

Am Beischlag stand Bertie und kam jetzt der Mutter entgegen. „Schlimme Zeiten Frau Mutter. Weich nimm, was man dazu sagen soll. Soll an Euch, Frau Mutter, und die Jungfrau Antje, noch gar viele Grüße bestellen vom Ritter und Gerold und seinen Mannen. Sie sind alle hier aufgedrohen und jetzt schon davongeritten statt am Abend, wie erit geglaubt. Der großen Unsiherheit der Straßen halber, und weil später womöglich kein Durchkommen mehr mehr nach Vaba zu sei.“

ging der ganze Vormittag hin, und zur Essenszeit hatten alle tüchtigen Hunger von der vielen Arbeit treppauf und treppab. Nur Klaus Vedekte war nicht zu Tisch gekommen, sein Platz blieb wieder leer wie am ersten Abend.

„Sollte man Eurem Sohn, so in der Stadt ist, nicht das Essen warm stellen, Frau Katharina? Er hat heute reichlich auch nur wenige Bissen genommen. Und die Mittagstunde ist längst vorüber.“ Bertie lachte. „Der hat sich nie lange beim Essen aufgehalten. Ging alleweil früher schon in Hast bei ihm. Auch weiß man nie, wann er vorpricht und wie lange Zeit er hat.“ Bertie sagte das so recht gemächlich, den vollen Löffel schoner, warmer Suppe zum Munde führend. Auch die Katharina sah einen Teller nach dem andern und ließ es sich trotz der gebildeten Aufregung wohl schmecken. Antje fand in diesem Augenblick, daß Mutter und Sohn sich doch recht unglücklich saßen, und daß der da draußen ihnen so gar nicht gleich, — so ganz aus der Art geschlagen war.

Aus aller Welt

Der Tod in den Bergen. Drei deutsche Handwerksburschen befanden sich am Sonntag, mangelhaft ausgerüstet, auf einer Tour. Sie wollten den Big Rhein bei Jänz (Graubünden) bestiegen...

Raubüberfall auf ein Pfarrhaus. Als Donnerstagabend die Haushälterin eines katholischen Pfarramts in Dortmund fünf Männern, die geschellt hatten, die Tür öffnete, drangen diese plötzlich in das Haus ein...

Zwölfjähriger Einbrecher. Ein den Eltern entlaufener Junge aus Oberhausen stieg am Sonntag 10 Uhr in ein Kölner Blumengeschäft durch ein offenes Fenster ein...

Schweres Autounfall. Ein mit 27 Nationalflaggen besetzter Postkraftwagen, der sich auf der Fahrt von Berlin nach Braunschweig befand, verunglückte in der Nacht zum Samstag in der Nähe von Burzen (Sachsen)...

getötet, vier weitere Insassen des Wagens wurden schwer, die übrigen leichter verletzt.

Ein Wiener Geldbriefträger niedergeschossen. Ein Wiener Geldbriefträger wurde auf dem Befehlsgang von zwei jungen Burschen überfallen, von denen einer Schüsse abgab...

Vom Kaufmann zum Millionär. Der dieser Tage in London im Alter von 81 Jahren verstorbene Teegroßhändler Sir Thomas Lipton begann seine Laufbahn im Alter von 9 Jahren als Kaufmann...

32,25, Roggenmehl 26,25-28,75, Weizenmehl 9,90-10,10, Roggenmehl 9,10-9,30.

Wärkt. Silberpreis, 17. Okt. 45,10 b. Rg. Berliner Metallmarkt, 17. Okt. Elektroykupfer prompt 44 Nordseehäfen 70.- die 100 Rg.

Märkte

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 17. Okt. Tafeläpfel 5-15, Tafelbirnen 5-18, Äpfeln 7-10, Wainäpfel 20-30, Kartoffeln 3,50-4,30, Stangenbohnen 25-30, Kopsalat 5-10, Erdbeeren 5-10...

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz, den 17. Oktober. Zufuhr 300 Ztr. Preis 3,80-4,30 A für 1 Ztr.

Der Holzmarkt. Die ungünstigen Einflüsse der wirtschaftlichen Erschütterungen der letzten Monate liegen als schwerer Druck auf dem europäischen Holzmarkt. Die Holzeinfuhrer aus Frankreich und die Währungsorgänge in England, Finnland und Schweden haben aufs neue Beschränkungen verurteilt...

Der Rückgang des Holzverbrauchs hat ein erschreckendes Ausmaß angenommen. Die Holzwirtschaft stellt folgende dringende Forderungen an die Regierung: 1. Verbot der Verwendung von Holz bei allen öffentlichen oder mit öffentlichen Mitteln zu errichtenden Bauten...

Handel und Verkehr

Die Marktlage

Auf dem Futtermarkt kann man nachgerade von Katastrophenpreisen sprechen. Trotzdem die Eigenzeugung in letzter Zeit fast zurückgegangen ist, liegen die Preise unter dem Druck der billigen und dringenden Auslandsangebote...

Im Holzmarkt ist in voriger Woche keine Veränderung eingetreten. Bei Eichenholz bestand nur gute Nachfrage für beste Qualitäten, zweite und dritte Qualität blieben bei gedrückten Preisen vernachlässigt...

Wer gebüht hat, daß auf den Viehmärkten ein weiteres Preisrückgehen nicht mehr möglich sei, der wird durch jede weitere Woche eines anderen, aber nicht Besseren belehrt...

brückt ab; das Korngewicht der Schwämme verringert werden, um das Verhältniß zwischen geschwächter Kaufkraft und vorhandenen Liefermengen nicht noch größer werden zu lassen.

Auf dem Obstmarkt ist das Angebot an Äpfeln weiter gemindert. Besonders Tafeläpfel kommen in wunderbarer Ware überaus in größeren Mengen zum Angebot...

Reichsbankausweis vom 15. Oktober

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Oktober 1931 hat sich in der zweiten Oktoberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks, Bombards und Effekten um 136,4 auf 4135,4 Mill. RM. erhöht...

Verlängerung der Zinsverbilligung für Getreidekäufe auf 3 Jhr

Die vom Reich genehmigte Zinsverbilligung für die zu Getreidekäufen in Anspruch genommenen Wechselkredite ist auf Getreide ausgedehnt worden, die bis zum 3. November 1931 abgeschlossen und erfüllt sind...

Berliner Pfandkurs, 17. Okt. 16,26 G., 16,30 B. Berliner Dollarkurs, 17. Okt. 4,209 G., 4,217 B.

Die Großhandelsmeßzahl vom 14. Oktober 1931 ist mit 106,7 gegenüber der Vorwoche um 0,6 v. H. gestunken.

Der Kraftverkehr in Deutschland. Am 1. Juli 1931 gab es in Deutschland 1 207 129 Kraftfahrzeuge, von denen 522 943 Personkraftwagen, 161 072 Lastkraftwagen und 792 075 Krafttraber waren...

Zunahme der ausgelegten deutschen Handelschiffe. Von der verhandlungsfähigen deutschen Handelsflotte waren am 1. Oktober 1931 174 485 BRT, ausgelegt. Das sind 18,8 Prozent. Unter Berücksichtigung der gesamten deutschen Flotte, also auch der nicht vom Verband erstellten Schiffe...

Der Bankrott in Amerika. In den Vereinigten Staaten haben am 14. Oktober weitere fünf Banken die Zahlungen eingestellt.

Irre Veränderung für den hiesigen Steinkohlenbergbau. Im hiesigen Steinkohlenbergbau haben die Parteien das zur Zeit geltende Abkommen über die Arbeitszeit bis zum 30. April 1932 verlängert mit der Maßgabe, daß es zu diesem Zeitpunkt mit einmonatiger Frist gekündigt werden kann...

tariffündigung. Der Föderationsrat des Ruhrbergbaus hat die Lohnordnung (Schiedspruch vom 29. September 1931) wegen der weiteren ungünstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage zum 30. November 1931 gekündigt.

Vergleichsverfahren. Mehger-Werte Eugen Mehger in Jellbach (Sachsen), Werkzeug-, Möbel- und Stanbühnenfabrik. - Reichsrente Kleindienst geb. Reinhardt, Kolonialwarenhandlung in Heilbronn. - Buchhändler Rudolf Herz, Inh. der Buch- und Schreibwarenhandlung Adolf Stügel Nachf. in Halle.

Berliner Getreidepreise, 17. Okt. Weizen märt. 21,30-21,60, Roggen 18,70-18,90, Braugerste 15,90-17,30, Futter- und Anbaufrüchte 15,10-15,90, Hafer 14-14,80, Weizenmehl 27,25 bis

25 Pfennig nur Dr. Thompson's Schwarzpulver. Nutzen Sie seine Vorteile aus. Schwarzpulver verbrennt und reinigt alles. Steinköcher, zum Waschen, zum Scheuern u. Reinemachen nicht besseres verwenden. Schwarzpulver sollte in keinem Haushalt fehlen!

höchste Qualität niedrigster Preis. zum Bleichen u. Klarspülen der Wäsche, Seife, Pulver 15 Pf. Sch 47

Neo-Ballistol-Kleber-Armeeöl! Vor dem Kleben patentierte im In- u. Ausland. Wird von der Hand rasch fest. Tadellos. Tint- u. Wundheilung gem. Prop. II u. regt Gewebsumbildung hervor.

Neue Wein- und Mostfässer aus bestem deutschem Eichenholz hergestellt, garantiert haltbar und sofort gebrauchsfähig. Ltr. 25 50 75 100 150 200 300 mit Türchen zum Reinigen.